

Protokoll der 14. Sitzung des 36. AStA der Universität Osnabrück

Datum: 23.11.2009
Ort: Sitzungssaal des AStA-Gebäudes (Raum 08/104)
Protokollant: Jens Schnau
Beginn: 20:40 Uhr

Anwesende:

Referent für Hochschulpolitik: Gerrit Leelkok
Referent für Internationales: Nils Napierala
Referenten für Kultur: Paul Lücke
Sebastian Gutowski (ab 20:46 Uhr)
Referent für Öffentlichkeit: Benedikt Ehinger
Referent für Ökologie: Jens Schnau
Referentin für Soziales: Julia Papenfuß
Vertreterin der KHG: Eva Muhle

Tagesordnungspunkte:

TOP 1 Begrüßung und Formalia
TOP 2 Projekt der KHG
TOP 3 Berichte aus den Referaten
TOP 4 Liste Büromaterial
TOP 5 Hörsaalbesetzung
TOP 6 AStA-Zeitung
TOP 7 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Formalia

Der Protokollant begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass mit sechs anwesenden Referenten die Beschlussfähigkeit zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben ist.

TOP 2 Projekt der KHG

Eva Muhle, Vertreterin der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) stellt das Projekt „Sozialfonds für Osnabrücker Studierende“ (SOS) vor. Das Projekt soll Studenten in kurzen Engpässen mit Geld

aushelfen. Es richtet sich explizit nicht an Studenten mit längerfristigem Geldbedarf und auch nicht an BAFöG-Empfänger. Am Donnerstag, den 26.11. soll dazu ein Verein gegründet werden. Dieser wird auch in Kooperation mit der Fachhochschule gegründet. Zum Vorstand sollen zählen: die Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Universität, Frau Blasberg-Kuhnke und zwei Vertreter der Kirchengemeinden der Studierendenschaften.

Gerrit Leelkok lobt das Projekt und weist darauf hin, dass der künftige Verein SOS auf Spendengelder angewiesen ist. Er macht den Vorschlag, die Sache vor das StuPa zu bringen und dort eine Förderung von mindestens 500 € zu beantragen. Diese Unterstützung solle SOS möglichst kontinuierlich bekommen. Er schlägt vor, dass der AStA den Antrag mitunterzeichne und vermutet, dass auch in den Hochschulgruppen Konsens über die Förderungswürdigkeit bestehe. Darüber hinaus würde er es begrüßen, wenn von der Studierendenschaft der Universität und der der Fachhochschule Vertreter im Vorstand säßen.

(20:46 Uhr: Sebastian Gutowski kommt hinzu.)

Eva Muhle stellt daraufhin klar, dass nicht der Vorstand über die Förderungswürdigkeit entscheidet, sondern ein Förderausschuss. Dieser solle aus drei Personen bestehen: davon je eine aus der Professorenschaft, von den Hochschulgemeinden und den Auslandsämtern der beiden Hochschulen. Gerrit Leelkok spricht sich dafür aus, dass auch eine Person aus den Studierendenschaften beider Hochschulen in den Förderausschuss komme.

Nils Napierala findet, dass der AStA die Sache unterstützen und den Antrag an das StuPa selbst schreiben sollte. Außerdem fragt er nach der genauen Höhe der Finanzierung. Paul Lücke und Gerrit Leelkok meinen, dies müsse man mit den Hochschulgruppen absprechen.

Eva Muhle sagt auf eine Nachfrage Gerrit Leelkoks, dass am Donnerstag um 19 Uhr die Gründungsversammlung sein wird, der um 20 Uhr eine öffentliche Präsentation folgen wird.

Über die Förderungswürdigkeit des Vereins SOS scheint Konsens zu bestehen. Wer die Sache weiterverfolgt, wird jedoch nicht entschieden.

(Nach Ende dieses TOPs verlässt Eva Muhle die Sitzung.)

TOP 3 Berichte aus den Referaten

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes weist der Protokollant darauf hin, dass inzwischen die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hochschulpolitik: Gerrit Leelkok kommt darauf zu sprechen, dass er den AStA der Fachhochschule zu einem Gespräch einladen wollte und fragt in die Runde, wie das Treffen ablaufen soll. Letztes Mal habe man ein ungezwungenes Gespräch geführt. Er fordert jedes Referat auf, sich darüber Gedanken zu machen, was zu besprechen ist.

Internationales: Nils Napierala berichtet von der Veranstaltung „Der Westen fällt der iranischen Protestbewegung in den Rücken“ mit Matthias Küntzel. Knapp 50 Leute seien letzte Woche am Mittwoch da gewesen. Im Anschluss an die Veranstaltung überlegt er, ob der AStA nicht eine Erklärung verfassen könnte, in der er sich mit den Protesten im Iran solidarisch zeigt. Diese würde er dann den zwei europäischen auf Persisch sendenden Radiosendern zur Verbreitung zuleiten.

Weitere Referatsberichte gibt es nicht.

TOP 4 Liste Büromaterial

Benedikt Ehinger liest die bisher zusammengestellte Liste mit dem benötigten Büromaterial vor.

Paul Lücke erklärt sich bereit, die Sachen zu besorgen.

TOP 5 Hörsaalbesetzung

Gerrit Leelkok bittet alle Referenten, sich das Positionspapier des Plenums des befreiten Hörsaals der Uni Osnabrück durchzulesen, damit beim nächsten Mal über die Frage „Wie stellt sich der AStA dazu?“ diskutiert werden könne.

Es habe in der letzten Woche ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der Universität, Herrn Rollinger, dem Vizepräsidenten für Personal und Finanzen, Herrn Hötker, und den Besetzern gegeben. Dabei sei den Besetzern der Senatssitzungssaal (Raum 15/130) im Austausch gegen den besetzten Hörsaal 01/E01-E02 angeboten worden. Dies hätten die Besetzer jedoch ausgeschlagen. Außerdem habe der Präsident das Positionspapier wohlwollend zur Kenntnis genommen. Er teile viele Punkte, wenn auch nicht alle und habe zu einer Diskussion von den Dekanen zusammen mit Frau Blasberg-Kuhnke, der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, und sechs bis acht Studierenden eingeladen. Das Hochschulpolitikreferat möchte gerne mit ein bis zwei Personen daran teilnehmen. Am heutigen Tag sei der Präsident ein weiteres Mal im besetzten Hörsaal gewesen. Herr Rollinger habe berichtet, dass zunehmend die besetzungsbedingte Raumnot zu Tage trete und auch die Beschwerden von Studierenden mehr würden. Deshalb habe Herr Rollinger unmissverständlich klar gemacht, dass der Hörsaal bis zum Mittwoch, den 25.11., zu räumen sei.

Seit dem sei noch keine Plenumsdiskussion erfolgt. Gerrit Leelkok rechnet allerdings damit, dass dort der Vorschlag fallen wird, für Mittwoch 12 Uhr eine Vollversammlung anzumelden.

Benedikt Ehinger fragt danach, wie viele Vollversammlungen man in einem Jahr anmelden darf.

Paul Lücke äußert, dass er auch gerne bei dem Gespräch mit den Dekanen dabei wäre. Sebastian Gutowski fragt nach, ob es sich hierbei um ein ständiges Forum handeln soll. Gerrit Leelkok antwortet, dass dies noch nicht klar sei. So etwas gebe es aber an vielen Hochschulen. Er stellt klar,

dass mit den 6-8 Personen in erster Linie die Besetzer gemeint seien, und wiederholt, dass der AStA sich zum Streik positionieren müsse.

Paul Lücke will genauer wissen, worüber Gerrit Leelkok diskutieren will. Dieser antwortet, dass es ihm um Fragen der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre ginge und schlägt die Bildung eines Referats für Bildung und Studium im nächsten AStA vor. Der entsprechende Referent könnte dann auch Ansprechpartner für die Zentrale Kommission für Studium und Lehre (ZSK) sein. Man könne der Universitätsverwaltung auch vorschlagen, dieser Person eine ständige beratende Stimme in der ZSK zu geben. Auf Sebastian Gutowskis Nachfrage konkretisiert er, dass der Aufgabenbereich z.B. Prüfungsordnungen und sonstiges Hochschulinternes umfassen könnte. Nils Napierala begrüßt den Vorschlag für ein Bildungsreferat. So würde Kontinuität hereingebracht.

Paul Lücke merkt an, dass in Bezug auf die Effektivität oder Zielführung des Gespräches die Bundes- und Landesforderungen gegenüber den uni-internen Forderungen im Positionspapier überwiegen und dadurch eine zielführende Konstruktivität im künftigen Gespräch mit dem Präsidenten gefährdet wird, der dann leicht auf die fehlenden Kompetenzen verweisen könne. Gerrit Leelkok entgegnet dem, dass man nicht „die ganze Hand nehmen“ sollte. Auf die Aussagen, die Herr Rollinger in den letzten Tagen gemacht hat, könne man diesen jetzt festnageln. Überdies müsse nicht alles über den AStA laufen, auch der Fachschaftsrat könne tätig werden.

TOP 6 AStA-Zeitung

Benedikt Ehinger weist darauf hin, dass die Artikel für die neue AStA-Zeitung bis Freitag abzugeben sind. Gerrit Leelkok wirft die Idee ein, der Zeitung einen kleinen Pressespiegel beizufügen, wenn dies rechtlich zulässig ist.

TOP 7 Verschiedenes

Benedikt Ehinger teilt mit, dass er wegen der langsam laufenden Computer im AStA-Büro mit Nils Israel Kontakt aufgenommen habe. Dieser hielt deswegen die Anschaffung neuer Rechner für erforderlich. Ebenso schlägt Benedikt Ehinger vor, die alte Fotokamera auszutauschen und eine Videokamera kaufen.

Gerrit Leelkok rät dazu, eine Lautsprecheranlage zusammen mit dem DGB anzuschaffen. Nils Napierala hält es für besser, wenn der AStA eine eigene hätte.

Gerrit Leelkok beschwert sich darüber, dass um 20:35 Uhr und damit fünf Minuten nach dem geplanten Beginn der AStA-Sitzung nur vier Referenten anwesend waren. Wenn zu wenige

erschienen, könnte man die Sitzung auch einmal ausfallen lassen oder einen Ersatztermin finden. Er appelliert an alle, dass derjenige, der nicht zur Sitzung kommt, auch vorher absagt.

Zuletzt weist er noch darauf hin, dass in der nächsten Sitzung über eine Weihnachtsfeier gesprochen werden soll.

Die Sitzung endete um 21:46 Uhr.

Jens Schnau
Referent für Ökologie